



Fragestunde Oktobersession 2022

Cortesi betreffend Krisenvorbereitung für Strommangellage und für Strom-Blackout / Krisenvorbereitung für Gasmangellage

Die **Schweiz produziert** nicht nur wegen der im Jahr 2019 erfolgten Stilllegung des Kernkraftwerks Mühleberg (373 MWh Nettoleistung) seit Jahren **selbstverschuldet zu wenig elektrische Energie**, um den Eigenbedarf in den Wintermonaten lückenlos decken zu können. Gleichwohl **steigt** der **Stromverbrauch** in der Schweiz, auch als Folge des massiven **Bevölkerungswachstums, kontinuierlich**.

Die **fehlende elektrische Energie importiert** die Schweiz vor allem in den Wintermonaten über das Europäische Verbundnetz **vom Ausland**. Trotz stark steigendem Stromverbrauch in Europa, zeigen sich auch in unseren Nachbarländern – allen voran in Deutschland – die Folgen der **gescheiterten Energiewende** und der Kernkraftwerksabschaltungen. Das führt dazu, dass unsere **Importmöglichkeiten nicht mehr gesichert** sind und damit auch unsere **Grundversorgung**. Der **Schweiz** droht bereits in diesem Winter der **Strom auszugehen**.

Auch der Bund warnt vor einer bald eintreffenden Strommangellage und einem **Blackout** mit existenzbedrohenden Folgen und drastischen Auswirkungen.

Seit kurzem kommt hinzu, dass auch die Versorgung mit importiertem **Gas** unsicher ist. Die Kombination «**Strommangellage/Gasmangellage**» bringt Graubünden in eine noch schwierigere Lage und bedeutet eine **immense Herausforderung**.

Fragen an die Regierung:

1. Wie ist die Regierung auf das Eintreten einer Strommangel- und/oder Gasmangellage in Graubünden vorbereitet?
2. Besteht ein Massnahmenplan zur rechtzeitigen Abwendung eines Blackouts des Stromnetzes in Graubünden trotz der eigenen Wasserkraftwerke?
3. Besteht ein Massnahmenplan zur Verhinderung von chaotischen Zuständen nach eingetretenem Blackout des Stromnetzes?

Grossrat Mario Cortesi, Chur

10. Oktober 2022